

FEUERWEHR einsatz: nrw



Sonderfahrzeug zur
Flächenreinigung

28



Der Sicherheits-
assistent

13



Angriffe auf
Rettungskräfte

46

SYSTEMISCHE RISIKOBETRACHTUNG VON SICHERHEITSLÖSUNGEN

**Förderung durch das Bundesministerium
für Bildung und Forschung**



4D-SICHERHEIT
EFFIZIENZ
RECHT
VERTRAUEN

Berlin. Oftmals stehen Unternehmen, Behörden, Institutionen und Personen vor dem Problem, sich für eine von mehreren gegebenen Alternativen zur Erreichung eines angestrebten Sicherheitsziels zu entscheiden. Die optimale Sicherheitsstrategie soll sicher sein, Vertrauen schaffen, effizient sein und nicht gegen Normen verstoßen. In der Regel stehen jedoch Sicherheit und die dafür aufzubringenden Kosten in einem Spannungsverhältnis. Dies zeigt sich zum Beispiel in den Verhandlungen der Rettungsdienstträger und Kostenträger zur Rettungsdienstbedarfsplanung oder in der politischen Diskussion zu der in einem Brandschutzbedarfsplan festgelegten Ausstattung.



Auftakttreffen in Berlin

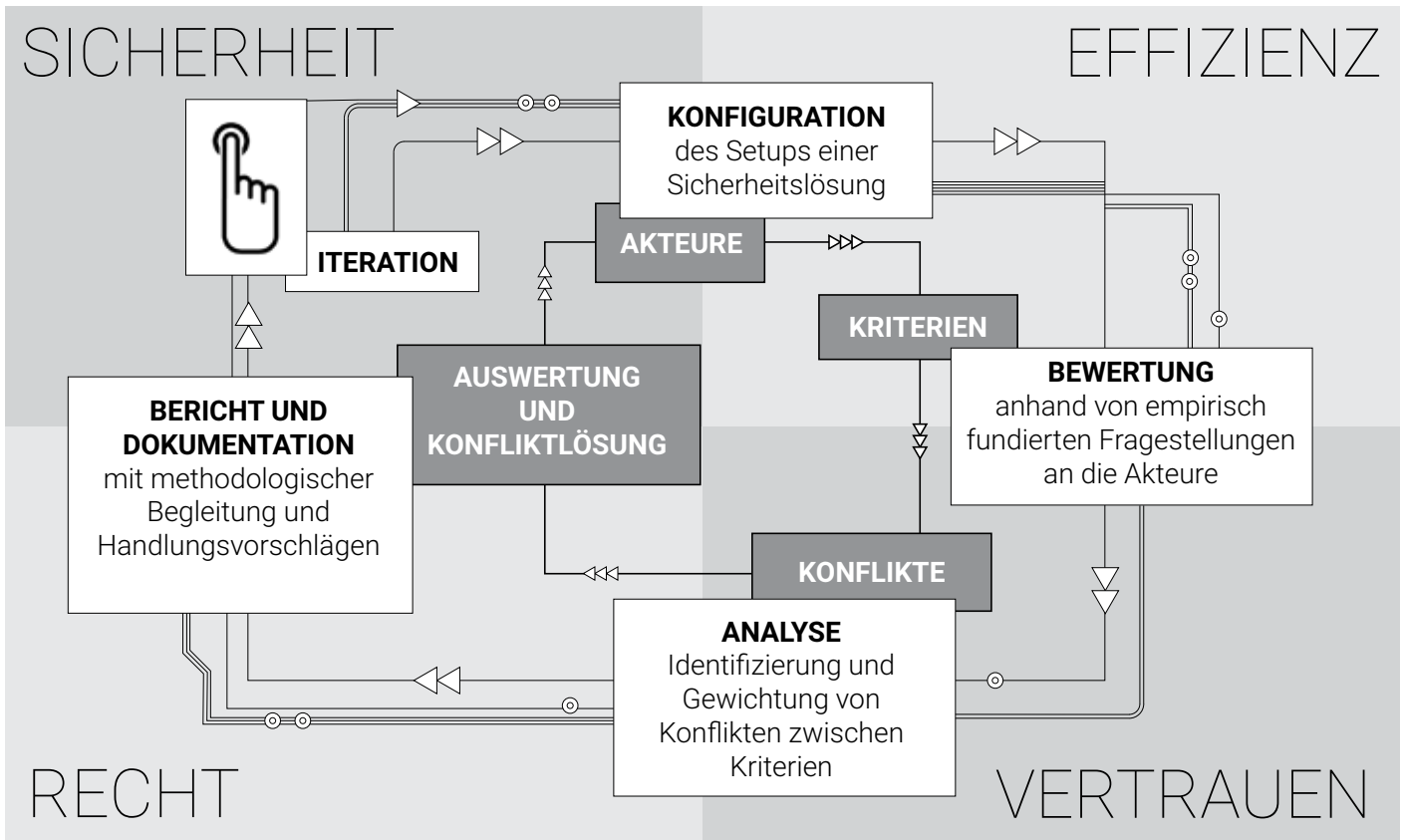
Diese komplexen Abstimmungsprozesse und die damit verbundenen Bewertungen von Lösungen zu verstehen und Lösungen für die beteiligten Akteure (Feuerwehren, Rettungsdienste, Verwaltungen, Krankenkassen, Politik, Bürger etc.) zu schaffen, ist das Ziel des im September des vergangenen Jahres gestarteten Projekts „Partizipatives 4 Dimensionen-Modell zur systemischen Risikobetrachtung von Sicherheitslösungen im Kontext heterogener Anwendungsfelder (4D Sicherheit)“. Das Projekt läuft über drei Jahre und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“ gefördert.

Die Unterstützung für die Akteure geschieht auf Basis eines softwaregestützten Entscheidungshilfe- und Planungs-Tools (4D-Tool), das Sicherheitsakteure bei der ökonomischen, sozialen sowie rechtlichen Bewertung und Implementierung von Lösungen einschließlich innovativer Organisationsformen unterstützen soll. Unter Sicherheitslösungen werden Sicherheitsdienstleistungen und -systeme sowie Strategien zur Prävention und Gefahrenabwehr im öffentlichen und privaten bzw. gewerblichen Sektor sowie im Rettungswesen verstanden, die bereits im Einsatz sind bzw. künftig erst entwickelt und implementiert werden sollen.

Auf Basis von fünf ausgewählten Anwendungsszenarien erfolgt die Bewertung von Sicherheitslösungen nach Prinzipien und Regeln eines zuvor entwickelten ökonomisch-gesellschaftlichen Modells der Sicherheit und orientiert sich an zentralen Erwartungen entlang der Dimensionen: Sicherheit, Effizienz, Recht und Vertrauen (SERV). Das SERV-Modell zeigt die Konsequenzen von Entscheidungen in allen diesen vier Dimensionen auf und bildet die Erwartungshaltungen aller Beteiligten ab.

Im konkreten Ergebnis wird das 4D-Tool direkte, indirekte und immaterielle Kosten im Hinblick auf den Nutzen unterschiedlicher Lösungsoptionen erheben und bewerten. Hierbei kommen moderne IT-gestützte Verfahren zum Einsatz, um Konfliktbereiche herauszuarbeiten und entscheidungskritische Fragen durch das System zu priorisieren und um sukzessive eine Annäherung an die optimale Sicherheitslösung zu erarbeiten.

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Modernisierung der Sicherheitsarchitektur in Deutschland, indem es die Anreizstrukturen für innovative Sicherheitsmaßnahmen durch eine ganzheitliche, partizipativ ausgerichtete, querschnittsorientierte und branchenübergreifende systemische Risikobetrachtung erhöht.



Dabei werden insbesondere auch regional- und sektorenspezifische Wirtschaftsstrukturen sowie rechtliche Fragestellungen und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Das Vorhaben wird vom Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin koordiniert, welches auch den Schwerpunkt polizeiliche Sicherheit bearbeitet. Neben dem ZTG sind drei weitere Partner am Projekt beteiligt: Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe Universität Frankfurt (Schwerpunkt Ökonomische Bewertung), der European Aviation Security Center e.V. (Schwerpunkt Luftsicherheit) und die antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH (Schwerpunkt Feuerwehr und Rettungsdienst, nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr).

Als assoziierte Partner sind am Projekt beteiligt: Die Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg, die Feuerwehr der Stadt Bocholt, das Amt 38 Rettungsdienst, Feuer- und Katastrophenschutz des Kreis Soest, das Fritz-Haber-Institut, der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft e.V. und die Flughafen München GmbH.



Ing. Frederik Schütte, M.Sc.
Beratender Ingenieur
antwortING Beratende
Ingenieure, Köln



Dipl.-Ing. Thomas Deckers
Branddirektor
Feuerwehr Bocholt

- ✓ Erstellen und Fortschreiben von Brandschutzbedarfsplänen
- ✓ Begleitung von Fahrzeugausschreibungen
- ✓ Standort- und Personalanalysen
- ✓ Gutachten